

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 21 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 46.

Mittwoch, den 17. Juni.

1863.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Auswanderung.

Der ledige Deconom Johann Ludwig Ayaße von Neuhengstett wandert nach Nordamerika aus, nachdem er die versaffungsmäßige Bürgerschaft gestellt, auch wegen Bezahlung etwaiger Schulden Sicherheit geleistet hat.

Den 15. Juni 1863.

Kön. Oberamt.  
Akt. Neuf, gef. St. B.

Oberamt Leonberg.

### Marktberechtigungs-Gesuch.

Die Gemeinde Frielzheim beabsichtigt am Feiertag Matthäus — 21. September — jeden Jahres einen weiteren Pferde-, Rindvieh- und Krämermarkt abzuhalten.

Einwendungen hiegegen sind innerhalb dreißig Tagen bei dem hiesigen Oberamt einzureichen.

Den 13. Juni 1863.

K. Oberamt.  
Maier.

### Floßinspektion Calmbach.

Samstag, den 20. lauf. Mts.,  
Vormittags 9 Uhr,

wird die Floßinspektion in ihrer Kanzlei dahier auf mehrere Jahre

### einen Aktord über das Verwahren der Ufer und Wasserwerke

an der Enz mit Langholz behufs des Scheitersloßes mit der Bestimmung abschließen, daß eine Zusicherung hinsichtlich der Abgabe des erforderlichen Vorhängholzes aus Staatswaldungen nicht gemacht werde, vielmehr der Aktordant solches selbst auf beliebige Weise anzuschaffen habe.

Calmbach, den 14. Juni 1863.

K. Floßinspektion.  
Kuttross.

### Revier Kaislach.

Das Heugras von den herrschaftlichen Wiesen im Altenhau und an der Eisenmühle wird am

Samstag, den 20. d. M.,

verkauft. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der Eisenmühle.

Den 12. Juni 1863.

Kön. Revierförster  
Schlach.

Calw.

Die Bewerber um die erledigte hiesige Rathschreiberei wollen sich unter Vorlegung ihrer Prüfungs-

Zeugnisse innerhalb 8 Tagen melden.  
Am 16. Juni 1863.

Gemeinderath.

2)2.

Wilbbad,

Oberamts Neuenbürg.

### Sägmühle-Verkauf.

Auf den Antrag der Besitzer der eine Viertelstunde von hier entfernten Windhof-Sägmühle kommt diese am Johannistag, den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe.

Das Gesamtwesen besteht in:

24,1 Mthn. einer zweistöckigen Säg- und Delmühle mit 2 Gängen, und einer Wohnung für den Säger, der untere Stock von Stein, der obere von Fachwerk. Brand-Verf.-Anschlag 6000 fl.

$\frac{2}{3}$  Mrgn. 25,1 Mthn. Hofraum vor der Sägmühle und

$\frac{2}{3}$  Mrgn. 14,8 Mthn. Wiese und Holzlegeplatz in der Nähe derselben.

Die Sägmühle befindet sich in gutem Zustande und das laufende Werk ist vor wenigen Jahren mit einem bedeutenden Kostenaufwande verbessert worden.

Bei der günstigen Lage des Anwesens zwischen der Enzthalstraße und der Enz und einer bedeutenden Wasserkraft würde sich dasselbe auch zum Betriebe eines anderen Geschäftes eignen.

Etwaige auswärtige Kaufsliebhaber haben Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Am 4. Juni 1863.

Stadtschultheißenamt.  
Mittler.

Sulz, Oberamts Nagold.

### Eichen-Verkauf.

Am Dienstag, den 30. Juni, verkauft die hiesige Gemeinde in ihrem Gemeindevahl

130 Stück Eichen von 16—40' lang, 8—25" mittlerem Durchmesser mit 5,943 C., und

145 Stück eichene Wagnerstangen.

Das Holz ist für Flößer, Säger, Küfer und Wagner sehr geeignet.

Der Verkauf wird Vormittags 9 Uhr im Wald vorgenommen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 12. Juni 1863.

Schultheiß Dürr.

### Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bakt Laugenbregeln  
J. Schaub, Sternenwirth.

Calw.

## Monatliche Versammlung des Gewerbe-Vereins

am Donnerstag, den 18. Juni, 1 bei Thudium.

### Tagesordnung:

- 1) Ein Antrag auf Vermehrung der hiesigen Viehmärkte;
  - 2) der Hausirhandel in seiner neuen Form. Anfang Abends 8 Uhr.
- Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
der Ausschuss.

Calw, 15. Juni 1863.

Ich habe mich hier als **Rechtskonsulent** niedergelassen und biete als solcher meine Dienste an. Meine Wohnung ist im Hause des Herrn Dr. Schütz, Parterre.  
F. Schwarzmann.

## Sichtleidende

können nichts Besseres thun, als sich in die Hände des Herrn Dr. Müller in Coburg zu werfen. Schwergedrückt von der Sicht stelle mich derselbe so ausgezeichnet her, daß ich meinem Berufe wieder vollkommen vorstehen kann.

Staffelstein, den 13. Mai 1863.

Gugel, Metzgermeister.

## Banille.

Eine ganze Schote zu 12 fr. empfehle ich zur gefälligen Abnahme bestens; auch kaufe ich **frische Rosenblätter** gegen gute Bezahlung.

2)1. Apotheker Dreiß.

Unterzeichneter erlaubt sich, mit einer schönen Auswahl von den beliebten **Schinken- und Speisedeckeln**, sowie von allen Gattungen **Drabtgeweben** unter Zusicherung der billigsten Preise sich bestens zu empfehlen.

2)1. G. Weiser jun., Siebmacher.

Calw.

## Brückenwaagen

in verschiedener Tragkraft besitze ich gegenwärtig vorräthig, welche ich zu geneigter Abnahme unter genügender Garantie zu den billigsten Preisen bestens empfehlen kann.

Schlosser Siebenrath.

## Eine Magd,

welche mit Vieh umzugehen weiß, wird auf Jacobi gesucht. Zu erfragen bei der Red.

# Zweimal tägliche Post-Omnibus-Fahrten zwischen Calw und Pforzheim

mit den Unterwegsorten:

Hirschau, Liebenzell (Bad), Unterreichenbach, Weissenstein.

Vom 1. Juni 1863 an.

### Abfahrt aus Calw:

- 1) um 5 Uhr Morgens mit Anschluß der Nachtpost von Wildberg, Nagold, Altensteig, Freudenstadt, Herrenberg, Tübingen etc.
- 2) um 3 Uhr 30 Min. Nachmittags mit Anschluß der Posten von Böblingen, Stuttgart, Herrenberg, Tübingen etc.

### Abfahrt aus Pforzheim:

- 1) um 6 Uhr 45 Min. Morgens nach Ankunft des Schnellzugs von Stuttgart, Ulm (Friedrichshafen, Schweiz), Augsburg, München, Salzburg, Wien, des ersten Zugs von Karlsruhe und der beschleunigten (Nacht-) Züge von Heidelberg, Mannheim, Frankfurt, Köln, Basel, Waldshut etc.
- 2) um 3 Uhr 30 Min. Nachmittags nach Ankunft des um 2 Uhr Nachmittags von Karlsruhe nach Pforzheim abgehenden Bahnzugs, der Schnellzüge von Köln, Frankfurt, Mannheim, Baden, Straßburg, Paris, Basel etc. und des Kurierzugs von Heilbronn, Hall, Stuttgart, Rottenburg, Ulm, Friedrichshafen, Augsburg, München, Wien etc.

### Ankunft in Pforzheim:

- um 8 Uhr Vormittags zum Anschluß an den um 9 Uhr 15 Min. Vormittags nach Karlsruhe abgehenden Zug und an die Kurierzüge nach Heilbronn, Hall, Stuttgart, Wasseralfingen, Ulm, Rempten, Augsburg, Bamberg, Hof etc., München, Salzburg, Wien, Bruchsal, Mannheim, Heidelberg, Frankfurt, Köln, Baden, Straßburg, Paris, Basel etc.
- um 6 Uhr 45 Min. Abends zum Anschluß an die Bahnzüge nach Stuttgart, Eßlingen, Karlsruhe, Bruchsal und die beschleunigten (Nacht-) Züge nach Heidelberg, Mannheim, Frankfurt, Basel, Waldshut, Zürich etc.

### Ankunft in Calw:

- um 10 Uhr Vormittags zum Anschluß an die Eilwagen nach Böblingen, Stuttgart, Herrenberg (Nagold, Freudenstadt), Tübingen etc.
- um 6 Uhr 45 Min. Abends zum sofortigen Anschluß an den Nacht-Eilwagen nach Wildberg, Nagold, Altensteig, Freudenstadt, Herrenberg, Tübingen etc.

Direkte Personenbillete über Calw zwischen Pforzheim einer- und Herrenberg, Tübingen, Böblingen, Nagold, Wildberg andererseits.

### Personentaren:

Zwischen Calw und Pforzheim	fl. 36 kr.	von Pforzheim nach Böblingen und umgekehrt	1 fl. 35 kr.
Retourbillete (gültig auf 1 Tag) mit zermäßigtem		Herrenberg	1 " 26 "
Preis für hin und zurück	1 " - "	Tübingen	2 " 16 "
von Pforzheim nach Wildberg und umgekehrt	1 " - "	Zwischen Calw und Pforzheim 25 Pfund	Freigepäck.
" " " Nagold u. umgekehrt (Ab. Wildbg.)	1 " 24 "		

### Guten Most

versendet zu billigen Preisen (Musterfäßchen von 3 4 Zmi stehen gegen Nachnahme zu Dienst). Fässer sollten wo möglich eingesandt, kann aber auch dazu gegeben werden.

G. J. Schieber  
in Eßlingen am Neckar.

### Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger und solider Pferdeknecht findet eine Stelle mit gutem Lohn bei  
212. E. Horlacher in Alzenberg.

### Verlorenes.

Legten Freitag Abend ging von der Jungfer bis Hirschau ein Notenheft verloren; der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Jungfer abzugeben.

1 Morgen der besten Wässerungswiesen mit traagbaren Obstbäumen, an der Stuttgarter Straße, bietet zum Verkaufe an  
Jakob Widmann, Zimmermstr.

### Circa 6 Eimer Wein,

Ueberrheimer, hat zu verkaufen  
Jakob Weiß in Althengstett.

### Stammheim.

### Verkauf eines Anwesens.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, nach beschriebenes Anwesen in Folge beabsichtigter Ortsveränderung des Besitzers dem Verkauf auszufsetzen und die Verhandlung zu leiten.

Dasselbe besteht in:

- 1) einem zweistöckigen Wohnhaus mit folgenden Gelassen: a) im untern Stock 1 heizbares Zimmer, 1 Waschküche und andere Räumlichkeiten; b) im zweiten Stock: 6 Zimmer, wovon 4 heizbar, und 5 ineinandergehend, nebst Küche und Speiskammer; c) im Dachstock: 1 heizbares Zimmer und 5 Kammern; unter dem Hause befindet sich ein guter gewölbter Keller;
- 2) einer geräumigen Scheuer mit Stallungen und einem besonderen angebauten Schafstall, desgleichen Schweinställe, Hühnerhaus und Holzhütte;
- 3) einem Gemüse-, Gras- und Baumgarten sammt Hofraum von 1 1/2 Mrgn. Das Ganze ist an der Calw-Herrenberger Straße, von allen Seiten frei gelegen, in gutem baulichem Zustand und so wohl zu Gewerben als zum Betrieb der Landwirth-

schaft, sowie auch zu einem angenehmen Landstz geeignet.

Dabei wird dem Käufer Gelegenheit geboten, von demselben Besitzer weiter zu erwerben: a) einem nächst dem Hause liegenden weitem Gemüse-, Gras- und Baumgarten von circa 1 Mrgn. und b) circa 14 Mrgn. Acker, Wiesen und Baunfeld, theilweise in größeren Parcellen und in der Nähe des Hauses.

Bemerkt wird noch, daß sich in den Gärten zahlreiche Obstbäume im besten Ertrag und mit den edelsten Sorten befinden.

Das ganze Anwesen ist angekauft, resp. angeschlagen zu 14,067 fl. u. z. Gebäude und Gärten zu 7,600 fl. 14 Mrgn. Acker u. Wiesen zu 6,467 fl.

Die zweite und letzte Aufstreichs-Verhandlung findet am

Dienstag, den 23. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Stammheim statt. Die Kaufs-Bedingungen werden billigt gestellt. Jede nähere Auskunft ist der Unterzeichnete zu geben bereit.

Calw, 13. Juni 1863.

Verwaltungs-Aktuar Fessler.



### Zu vermietthen.

Im ehemaligen Gutmacher Zehnter-  
schen Hause ist sogleich oder bis Jakobi ein  
heizbares Zimmer, Werkstätte und Laden, so-  
wie mehrere Bühnen zu vermietthen.  
Näheres bei Ch. Beyl, Dreher.

Calw.

Eine Parthie Unschlittgrieben  
hat um billigen Preis zu verkaufen  
Carl Beer's Wittwe.

### 739 fl. Pfleggeld

sind sogleich auszuleihen bei  
Heinr. Gutten  
Einen Tuchrock hat aus Auf-  
trag zu billi-  
gen Preis zu verkaufen  
Schneider Schnürle in der Vorstadt

**Hund.** Es hat sich ein Wildbo-  
denhund eingestellt, welcher  
abgeholt werden kann bei  
Joh. Traub in Renthheim.

Vom 19. d. M. an geht mein **Omni-  
bus** Morgens 7 Uhr nach Stuttgart,  
von Stuttgart retour um halb 10 Uhr Mor-  
gens.  
Rutscher Bauer.

### 750 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Pro-  
cent auszuleihen  
Jakob Mohr,  
Schreinermeister in Simmozheim.

### Calw. Frucht- und Brodpreise am 16. Juni 1863.

### Fruchtpreise

Getreides- Gattungen.	Vor- rigger Reß.	Neue Zu- fuhr.	Ges- ammt- Betrag.	Zeu- tiger Ver- kauf.	Im Reß gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niedester Preis.		Verkaufs- Summe.	Gegen den vorigen Durchschnittspreis		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		mehr	weniger	
Wäzen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	—	552	552	552	—	6	36	6	24	6	—	3533	31	8 1/2	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemäsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	—	372	372	372	—	4	33	4	28	4	18	1645	19	4 1/4	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alt.	—	175	175	141	34	3	18	3	9	3	6	445	33	—	2
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe .	—	1099	1099	1065	34	—	—	—	—	—	—	5624	23	—	—

von		von	
Sa (*)		Ul (*)	
vom 13. Juni.		vom 13. Juni.	
fl.	fr.	fl.	fr.
—	—	—	—
6 40	6 28	6 15	6 38
—	—	—	4 5
—	4	—	4 6
—	—	—	—
—	2 49	—	3 12

**Brodtag:** 4 Pfd. Kernbrod 16 fr., dto. schwarzes 14 fr., 1 Kreuzerwech muß wägen 5 1/4 Esh. Stadtschultheißena mt.

\*) Die Getreidegattungen dieser  
Fruchtpreise laufen mit denjenigen des  
Calwer in gleicher Linie

### Tagesereignisse.

— Se. Kön. Maj. haben vermöge höchster Entschließung vom 11.  
d. M. dem Gesuche des Justizreferendärs I. Klasse Friedrich  
Schwarzmann von Calw um Aufnahme unter die Zahl der  
Rechts Consulanten gnädigst zu entsprechen geruht. Derselbe hat  
Calw zu seinem Wohnsitz gewählt. (St.-A.)

— Die Gesamtsumme der Beiträge für das Repler-Denk-  
mal in Weil der Stadt beläuft sich nun auf etwa 19,000 fl.,  
mit welchen und den noch in Aussicht stehenden Geldern es mög-  
lich wird, ein großartiges Monument aufzustellen.

— Tübingen, 9. Juni. Die Liedertafel in St. Petersburg  
hat dem Verein für Uhländs Denkmal dahier als Ergebnis einer  
dem Andenken des verehrten Dichters gewidmeten Feier so eben  
den beträchtlichen Beitrag von 266 fl. zugehen lassen.

— Eisenach, 9. Juni. In der gestrigen und heutigen Sitzung  
der evangelischen Kirchenkonferenz wurde die Verhandlung über die  
einheitliche Gestaltung des deutschen Bibeltextes zu Ende gebracht.  
Die Anträge der Referenten, welche sich für die Aufstellung einiger  
Hauptgesichtspunkte für die auszuführende Arbeit entschieden, aber  
im Uebrigen eine mittlere Stellung zwischen den kontrastirenden  
Ansichten einnahmen, indem sie durchweg den Luthertext als Grund-  
lage der Reversion festhalten, zugleich aber doch auch dafür sich  
aussprechen wollten, daß in den wenigen Fällen, in denen eine  
den Sinn störende und anerkannte Unrichtigkeit der Uebersetzung  
vorliege, die Berichtigung aus dem Grundtext erfolge, — wurden gegen  
eine bei den verschiedenen Punkten derselben mehr oder minder  
ansehnliche Minderheit angenommen. (Schw. M.)

— Hamburg im Juni. Struwe, der bekannte badische Flücht-  
ling, ist von Amerika, wo er am Kampfe theilnahm, hier einge-  
troffen und wird sich nach Mannheim begeben. (Schw. M.)

— Altona, 10. Juni. Heute erneuert sich hier das schon vor  
einigen Wochen verbreitete Gerücht, daß Dänemark zur Verdopp-  
lung seiner Infanteriebataillone seine Reserven einberufe (ein da-  
mals unbegründetes Gerücht), diesmal, wie es scheint, mit größ-  
tem Anspruch auf Glaubwürdigkeit. Gleichzeitig heißt es, daß

Dänemark im Fall der Besetzung Holsteins durch Bundesstruppen  
nur Schritt für Schritt und nicht ohne Widerstand zurückweichen  
werde. Die Anlegung starker Schanzen am Bahnhofe zu Bü-  
chen (Lauenburg) ist notorisch. (St.-A.) — Die k. holsteinische  
Regierung in Ploen hat das auf den 28. und 29. Juni an-  
beraumte allgemeine schleswig-holstein-lauenburgische Turnfest  
verboten. (Schw. M.)

— Magdeburg, 11. Juni. In den letzten Tagen ist hier eine  
Eingabe an den König beschloffen worden, in welcher derselbe,  
hauptsächlich mit Rücksicht auf die ökonomischen Verhältnisse des  
Landes, dringend gebeten wird, die Verordnung vom 1. Juni d. J.,  
das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften betreffend, wiederum  
aufzuheben. (Schw. M.)

— Berlin. Die feudale Korrespondenz sagt zur Rechtfertigung der  
Presz-Verordnung vom 1. Juni: „Die Regierung verbietet die Anfer-  
tigung und Verbreitung der Zeitschriften wegen ihrer Gemeingefähr-  
lichkeit mit ganz eben demselben Rechte, wie sie die Anfertigung  
und Verbreitung von Giften verbietet. Die Ertdöndung des patri-  
otischen Geistes ist Gift, welches man dem Volke reicht.“ — Ber-  
lin, 11. Juni. Nachdem die Ausführung des Beschlusses der  
Stadtverordneten und des Magistrats wegen Entsendung einer  
Vorstellung an den König Seitens der Regierung untersagt worden  
ist, wird jetzt Seitens der Bürgerschaft eine Petition an den König  
um Aufhebung der Verordnung vom 1. d. vorbereitet. Die Ab-  
sendung dieser Petition zu untersagen, steht in der Macht der Re-  
gierung nicht.

— Breslau, 11. Juni. Die Stadtverordneten haben die  
Absendung einer Deputation an den König beschloffen, um diesem  
eine Petition um Zurücknahme der Preszordonnanzen und Einbe-  
rufung des Landtags zu überreichen. Der Oberbürgermeister Ga-  
wanger sprach sich entschieden dagegen aus; aber die Deputation  
reist schon heute Abend nach Berlin. (Die Deputation traf am 12.  
Juni in Berlin ein, wurde aber vom König nicht empfangen;  
auch die Annahme der Petition wurde verweigert.)

Schweiz. Bern, 9. Juni. Für den König von Preußen sind

in Nagaz Zimmer bestellt worden. Ohne innere Ruhe und Zufriedenheit, die er sich so leicht verschaffen könnte, vermag kaum eine Heilquelle ihre Wirkung zu äußern. (Schw. M.)

**Dänemark.** Man schreibt der Pariser France, die Heirath der Prinzessin Helena, dritter Tochter der Königin von England, mit dem neuen Könige der Griechen sei festbeschlossene Sache. Beide Familien haben ihre Genehmigung zu dieser Verbindung gegeben.

**Griechenland.** Athen, 6. Juni. Es heißt, der König werde gegen den Monat Juli hier eintreffen. Gerüchweise verlautet, die Ionier wollten die Zustimmung zur Union mit Griechenland an die Bedingung der Erhaltung ihres bisherigen Steuer- und Wahlgesetzes knüpfen. In Elis wurde des König Georgs Bild zerissen; die Nationalgarde mußte einschreiten. (St. A.)

**Frankreich.** Paris, 11. Juni. Das englische Cabinet dringt darauf, daß der „König der Griechen“ ohne Zeitverlust nach Athen abreise, da die Zustände in Griechenland eine Regenschast unstatthaft machten. Es war nämlich der Wunsch des dän. Hofes, daß der junge Souverän bis zu seiner Großjährigkeit in Kopenhagen bleibe. Man wird ihn wahrscheinlich sofort großjährig erklären. — Die Opinion nationale spricht von einer konfidentiellen Note, welche in Betreff der letzten preussischen Prefordonnanz von London an das Berliner Cabinet abgegangen wäre, und zum Zwecke hätte, eindringlich auf die Gefahren des jetzt beliebten Systems aufmerksam zu machen. Es könne durch sie nicht allein der öffentliche Friede, sondern selbst auch die traditionelle Anhänglichkeit der Nation an das Haus Hohenzollern in Frage gestellt werden. — Paris, 12. Juni. Wie der Moniteur meldet, hat der Kaiser die Glückwünsche des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Preußen über die Einnahme von Puebla erhalten. — Der Siecle spricht vom nahen Frieden in Mexiko und fügt bei: „Wenn Frankreich von einer Expedition befreit sein wird, welche damit drohte, einen Theil seiner Kräfte aufzuzehren, wird es lauter sprechen und mit seinem Arme weiter ausreichen können.“ Der „Temps“ meint, „wenn die Regierung jetzt eine glorreiche Gelegenheit ergriffe, der Expedition nach Mexiko ein Ende zu machen, so würde sie die volle Freiheit ihrer Bewegung wieder erlangen“ und weist auf Polen hin, welches von Rußland durch Hinziehen ermüdet und endlich unterjocht werden würde. Jetzt aber werde Frankreich im Stande sein, in nachdrücklicher Weise den Unterhandlungen eine günstige Entscheidung im Sinne Polens zu sichern. — Die Königin von Spanien hat n. d. hiesigen Abendbl. den Kaiser zur Einnahme von Puebla beglückwünschen lassen; ebenso die Königin der Niederlande von Stuttgart aus. Ueber die Glückwünsche der Herrscher von Oesterreich und Preußen sprechen die Wien. Bl. ihre ungeheuchelte Bewunderung aus, namentlich darüber, daß der König von Preußen den „Befreier Polens“ beglückwünschte.)

**Amerika.** Newyork, 1. Juni. Die Unionisten haben dreimal Sturm auf Vicksburg gelaufen und sind dreimal zurückgeschlagen worden. Der letzte von Gen. Sherman geleitete Angriff von 20,000 Mann kostete 600 Tödtliche und viele Verwundete. Man versichert, daß General Johnson mit 15,000 Mann im Rücken der Unionsarmee steht.

**Mexiko.** Nach Handelsbriefen, welche von Deutschen aus Mexiko in Stuttgart eintrafen, soll in jener Hauptstadt eine sehr kriegerische Stimmung herrschen. Mexiko starrt von Verschanzungen, und die Einwohnerschaft ist fest entschlossen, sich tapfer zu wehren. Die Regierung ist sich ihrer Vortheile gegen die französischen Eindringlinge wohl bewußt, und die allgemeine Ansicht geht dahin, Suarez werde, so gern er auch die Hand zum Frieden biete, sich unter gar keinen Umständen in Unterhandlungen einlassen, so lange der Anstifter des Krieges, der sehr übel berüchtigte Dubois aus Saligny, als Vertreter Frankreichs funktionire. (Schw. M.)

Die Edelfrau antwortete nicht. Nach einem Augenblick ward das Thor durch ein Waisenmädchen geöffnet, das ein paar Schlüssel an der Schürze trug. Das Mädchen sah heiter aus und war nett gekleidet. Schürze und Haube waren von Leinwand, doch blendend weiß und so glänzend gebügelt, daß sie als ein lebender Beweis der Sauberkeit und Sorgfalt gelten konnte, welche die Waisenmädchen im Hause umgab.

„Was beliebt der gnädigen Frau?“ fragte sie freundlich.

„O Du liebes Kind!“ rief die Sennora entzückt und streichelte dem Mädchen das Kinn. Dann steckte sie die Hand in die Tasche, suchte eine Weile darin und holte einen silbernen Fingerhut heraus, den sie dem Mädchen zum Geschenk gab mit den Worten: „Da hast Du eine Kleinigkeit, weil Du so hübsch und freundlich bist, liebes Kind! Ich möchte mich erkundigen, ob ich hier hübsche Spigen finden kann.“

„Schönen Dank, gnädige Frau,“ versetzte das Mädchen. „Wir haben recht schöne Spigen. Tretet gefälligst in das Zimmer neben an. Frau Mutter!“ rief sie dann die Treppe hinauf, „kommt einen Augenblick herunter; hier ist eine Edelfrau, die mit Euch sprechen will.“

In Kurzem erschien eine Frau von beiläufig vierzig Jahren im Sprechzimmer. Gesundheit und Seelenfriede waren auf ihrem Gesichte zu lesen, und Alles in ihr zeugte von großer Herzensgüte. Sie verneigte sich vor der Sennora, bot ihr höflich einen Stuhl und fragte: „Welche Ehre für unser Haus, daß die Gräfin de Almata sich herabläßt, die armen Waisenkinder, ihre Nachbarinnen zu besuchen? Was steht zu Ihren Diensten?“

„Frau Mutter, ich wünsche einige hübsche Spigen zu kaufen und bei dieser Gelegenheit ein Haus zu besuchen, das sich durch seine Reinlichkeit und Ordnung so vortheilhaft auszeichnet.“

Die Mutter öffnete schnell einige große Laden und zeigte der Edelfrau zahlreiche Spigen; doch diese konnte ihre Ungeduld nicht bemeistern und sagte: „Die Spigen sind sehr schön, und ich werde welche nehmen; doch hättet Ihr nicht die Gefälligkeit, Frau Mutter, mir vorher die Waisenmädchen an der Arbeit zu zeigen?“

Statt dieser Bitte sogleich Folge zu leisten, besah die Mutter mit Verwunderung die Sennora, in einer Weise, die fast an Unbescheidenheit grenzte.

„Nun, Frau Mutter,“ sprach die Sennora, „Ihr antwortet nicht?“

„Verzeiht, gnädige Frau,“ sagte die Mutter, „wo sind meine Sinne, lieber Gott! ich war da vollkommen zerstreut — das ist doch sonderbar.“

„Was nimmt Euch so Wunder?“ fragte die Sennora befremdet.

„Nichts, nichts, eine Aehnlichkeit! . . . doch, lieber Himmel, woran denke ich? Beliebt mir zu folgen, gnädige Frau.“

Sie führte die beiden Frauen über einen viereckigen Hof zum Hintergebäude, wo die Mädchen sich befanden. Unterwegs flüsterte die Duenna ihrer Herrin in's Ohr: „Nehmt Euch in Acht, Sennora!“

Der Saal, in den die Gräfin von der Mutter geführt wurde, war voll Mädchen von sehr verschiedenem Alter. Sie waren alle gleichmäßig gekleidet; die gemeinsame Tracht bestand aus einem schwarzen wollenen Rocke, blauen wollenen Leibchen mit einem platten Kragen, einer schneeweißen Schürze und einer schwarzen Sammt-haube. Das Haar war nach hinten gestrichen und unter der Haube verborgen, so daß die Stirne ganz frei hervortrat. Dazu trugen sie bei der Arbeit leinene Schutzärmel, um das wollene Leibchen vor dem Schmutze zu bewahren. Die meisten saßen mit einem Kissen auf dem Schooß und klöppelten Spigen, die übrigen nähten oder wirkten Leinwand, einige strickten mit bunter Wolle, andere mit Seide und Goldfäden auf allerlei Stoffen.

(Fortf. folgt.)

**Unterhaltendes.**

**Ein schwer geprüftes Mütterherz.**

Aus dem flämischen.

(Fortsetzung.)

Vor dem Waisenhaus stand am frühen Morgen die Gräfin de Almata mit ihrer Duenna. Letztere hob den eisernen Klopser des Thores auf und ließ ihn niederfallen, daß es im Hause wiederhallte.

„Um Gotteswillen, Sennora, beherrscht Euch,“ flüsterte sie dieser erschrocken zu; „man darf auf Eurem Gesichte nicht lesen, was Niemand ahnen soll.“

**Frankfurter Gold-Cours vom 15. Juni.**

	fl.	fr.
Pistolen	9 38 1/2	39 1/2
Friedrichsd'or	9 56 1/2	57 1/2
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 46	47
Rand-Dukaten	5 34	35
20-Frankenstücke	9 23	24
Engl. Sovereigns	11 46	50
Preuss. Kassenscheine	1 45 1/4	1/2

**Cours**

der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
Wirt. Dukaten	5 fl. 45 fr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 32 fr.
Preuss. Pistolen	9 fl. 51 fr.
Anderer dito	9 fl. 37 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 22 fr.

Stuttgart, 15. Juni 1863.

**K. Staatskassenverwaltung.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.

